

Fremde Federn

Nun wissen wir endlich, warum es mit der Wirtschaftsförderung in Zossen und der Schaffung von Arbeitsplätzen ewig nicht voranging: weil der Bürgermeister krank war!

Gerd Stiff schockte die Stadtverordneten mit der Behauptung: „Jetzt im Januar, nachdem ich wieder da bin und auch der Wirtschaftsausschuß fleißig arbeitete, kommt die Bildung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft nun in Gang.“

Besser hätte er die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses nicht vor den Kopf stoßen können. Seit Wochen arbeiten sie in vielen Stunden Freizeit fieberhaft an der Entwirrung des Problemknäuels, das der Bürgermeister in puncto Wirtschaftsförderung vor seiner Krankheit hinterlassen hatte, verhandeln mit potentiellen Partnern, um bis Monatsende den Gesellschaftervertrag unter Dach und Fach zu haben. Und dann heftet sich Herr Stiff den Erfolg ans Revers. Abgeordneter Burghardt Tews wurde denn auch laut und direkt: „Du hattest doch alles durcheinandergeschoben, sonst hätten wir schon vor einem Jahr soweit sein können wie heute!“ Gerd Stiff kann wirklich dankbar sein, daß er trotz der einjährigen Diskussion um seine Person ein Parlament hat, das so kulant ist, ihm einen ehrenhaften Rücktritt zu gestatten.

G. Schneck

Wir gratulieren

in Ludwigsfelde Natalie Horn zum 78., Hermann Stein um 76., in Kallinchen Frieda Lichberg zum 71., in Rangsdorf Alfred Wallert zum 78., im Krankenpflegeheim Saalow Marie Albrecht zum 85., Hildegard Gelling zum 88., in Kummersdorf-Alexanderdorf Minna Zienicke zum 92., in Glick Horst Kosack zum 71., Agnes Tschesche zum 74., in Blankenfelde Elly Mühlford um 83., Anna Stomber zum 75., in Wünsdorf Gerda Ehleke um 72., Richard Hilse zum 75., in Baruth Johanna Neumann zum 79., in Mahlow Georg Scibik zum 80., Wilhelmine Wollert zum 76. Geburtstag, nachträglich in Thyrow Gertrud Kliemchen zum 88., in Telz Hildegard Weise zum 85., Willi Möbius zum 78.

Zossener



Wenn auch noch nicht alle Vorstellungen der Zossener Stadtväter auf den Weg gebracht worden sind – ein bißchen bunter ist das Gesicht der Kreisstadt schon geworden.

Wasserwerk Gadsdorf ging gestern in Betrieb

53 Haushalte gehen nach 9 Jahren Bauzeit ans Netz

Gadsdorf (MAZ). Mit dem Öffnen des Netzschiebers setzte Bürgermeister Siegfried Lehmann gestern das neuerbaute Kleinwasserwerk Gadsdorf in den Probebetrieb. Innerhalb der nächsten Tage wird eine Tiefbaufirma auch die Hauswasseranschlüsse nach und nach aufdrehen und auf Dichtheit prüfen, so daß dann 53 Haushalte am Netz sind.

„Was lange währt, wird endlich gut“, begann der Bürgermeister seine kurze Einweihungsrede und spielte damit auf die 9jährige Bauzeit an. 1982 war der 1. Spatenstich zu dem damals außerplanmäßigen Bau gewesen. In Feierabendarbeit schippten zu DDR-Zeiten Gadsdorf

Einwohner Gräben für die Wasserleitung. Die Hausbrunnen sind nitratbelastet. Einige mußten bereits gesperrt werden. Die Kommune erhielt in den beiden letzten Jahren 721 000 DM Bundes-Fördermittel zur Fertigstellung des Objekts und nahm außerdem einen Kredit in Höhe von 200 000 DM auf. Vorher waren 500 000 DDR-Mark investiert worden.

Der Bürgermeister dankte seiner Amtsvorgängerin Frau Donath und den beteiligten Firmen – darunter aus unserem Kreis „Haase und Pollack“, die Bauleitung Sperenberg der „Märkischen Landeskultur- und Tiefbau-Union GmbH“ und „Haustechnik Klausdorf“. Die Baulei-

tung im Auftrage der Kommune hatte die Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (PWA). Sie bewirtschaftet das Wasserwerk auch und kontrolliert regelmäßig die Wassergüte. Wie Produktionsingenieurin Petra Hansche mitteilte, werden zunächst nur Gadsdorfer Häuser angeschlossen. Perspektivisch soll das Kleinwasserwerk in ein Wasserverbundsystem eingeordnet werden. Das Wasser kommt übrigens aus knapp 40 m Tiefe. 2 Brunnen, wenige hundert Meter vom Wasserwerk entfernt im Wald, wurden dafür gebohrt. Die tägliche Förderkapazität beträgt 100 Kubikmeter.

G. Schneck

Außerordentlich

Heute findet um 16 Uhr eine außerordentliche Mitgliederversammlung (öffentlich) des Vereins Werk und Wohnstätten für Behinderte und regionale Behindertenbetreuung e. V. im Kinosaal des Reha-Zentrums Wünsdorf statt. Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Heike Jost, Vorsitzende

Kostenbeteiligung

Wünsdorf. Aufgrund mehrerer Rückfragen zur Finanzierungshilfe für Glas- und Papierrecycling geben wir noch einmal folgende Information: Die Kostenbeteiligung von 5 DM pro Person erstreckt sich auf den Zeitraum vom 1. August 1991 bis zum 31. Juli 1992, also auf ein gesamtes Jahr.

Loose, Bürgermeister

Ferienangebote

Tempelhof. Unter dem Motto „Reisen mit dem Bezirksamt“ hat das Amt Jugendförderung des Bezirksamtes Tempelhof (Burgemeisterstraße 30, 1000 Berlin 42) eine Broschüre herausgegeben. Hierin werden Angebote für Ferientage unterbreitet, an denen Kinder, Jugendliche und Familien teilnehmen können.

Reisende...
Lassen...
Verfassung...
mit...
aufgrund...
sittigen...
liegt...
Nachdem...
von...
weiter...
Wie...
hat...
Industrie...
ermöglichen...
der...
werden...
Bürgermeister...
Das...
auf S

ETLICHE...
erregten...
vergingen...
Ihre...
Straßen...
wurde...
lenkte...
lett...
wagen...
führt...
AM MITTWOCH...
entstand...
B 96LO 1 144

Gründu

Mückendorf.
31. 1. 1992 findet die Gründungsversammlung der Jagdgenossenschaft Der Sitzungen bis 28. 1. 1992 meinderwaltung...
hen werden.

Mahlow/Glass.
31. 1. 1992 findet die Gründung der Genossenschaft Mahlow der Gaststätte F...
sow statt. Alle...
mer von...
Wald, Ödland...
ser- und...
wie unbebauten...
ken sind eingela...
nachweise bitte...
Der Entwurf...
in der Gemein...
Mahlow aus...
Dlung ist beschl...
Rücksicht auf d...
Erschienenen.

DRK-Le

Mahlow. De...
gang „Lebensre...
maßnahmen“...
scheinbewerber...
18. 1. von 9 bis...
Fahrschule Tsch